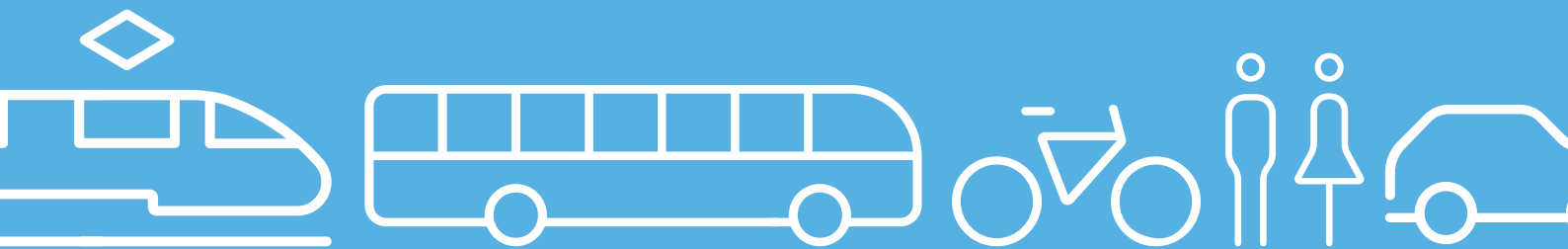


FUßVERKEHRS-CHECKS – Erste landesweite Maßnahme zur Förderung des Fußverkehrs in Baden-Württemberg

Dr. Michael Frehn
Dr. Juliane Korn
Michael Öhmann



Sonderdruck: Auszug aus MOBILOGISCH
3/2016, 38. Jahrgang

Fußverkehrs-Checks – Bilanz der ersten Runde

Erste landesweite Maßnahme zur Förderung des Fußverkehrs in Baden-Württemberg

Das Land Baden-Württemberg hat als erstes Flächenland eine systematische Fußverkehrsförderung eingeleitet. Bis 2030 soll der landesweite Fußverkehrsanteil auf 30 Prozent gesteigert werden. Auch im Koalitionsvertrag der neuen grün-schwarzen Landesregierung ist, wie schon in der vorangegangenen grün-roten Legislatur, verankert, dass Baden-Württemberg fußgängerfreundlicher werden soll. Die Aufenthaltsqualität soll einladender und die Fortbewegung auf öffentlichen Straßen und Plätzen sicherer werden. Besonders im Fokus stehen dabei Senioren, Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und Eltern mit ihren Kindern.

Fußverkehrsförderung spielt sich hauptsächlich auf der Ebene der Städte und Gemeinden ab. Die Aktivitäten des Landes sind daher darauf ausgerichtet, die Kommunen bei der Förderung des Fußverkehrs zu unterstützen. Auf vier Handlungsfelder konzentriert sich die Arbeit des Landes:

1. Landesweite Maßnahmen und Modellprojekte,
2. Aufbau und Unterstützung von Netzwerkstrukturen,
3. Service für die Kommunen und
4. Optimierung des rechtlichen und finanziellen Rahmens.

Ziele der Fußverkehrs-Checks

Als erste landesweite Maßnahme fanden im letzten Jahr in 15 ausgewählten Kommunen Baden-Württembergs professionelle Fußverkehrs-Checks statt. Bei diesem partizipativen Verfahren wird die Situation des Fußverkehrs in mehreren Begehungen und Workshops gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, der Politik und Verwaltung vor Ort diskutiert. Anschließend werden Maßnahmenvorschläge zur Förderung des Fußverkehrs entwickelt. Konkrete Ziele der Fußverkehrs-Checks in Baden-Württemberg sind:

- Fußverkehr in das Bewusstsein von Politik, Verwaltung und Bürgerschaft rücken

- Sensibilisierung für die Belange der Zufußgehenden
- Bewertung des Fußverkehrs vor Ort
- Aufzeigen konkreter Handlungsmöglichkeiten für die Verbesserung des Fußverkehrs
- Startschuss für eine neue Geh-Kultur in den Kommunen

Darüber hinaus wird mit den Fußverkehrs-Checks der Dialog zwischen Bevölkerung, Politik und Verwaltung gefördert. Die Maßnahme bietet der Kommune die Chance, in die Förderung des Fußverkehrs einzusteigen bzw. diese weiter zu vertiefen.

Durchführung der Fußverkehrs-Checks 2015

Die Fußverkehrs-Checks starteten im Sommer 2015 mit einem landesweiten Bewerbungsauftrag. Mehr als 60 Kommunen bewarben sich um eine Teilnahme. Eine Fachjury - u.a. auch mit einem Vertreter des FUSS e. V. Baden-Württemberg - wählte daraus 15 Städte und Gemeinden aus. Bei der Auswahl der teilnehmenden Kommunen wurde darauf geachtet, dass sich die Kommunen bspw. hinsichtlich ihrer Größe und bisherigen Aktivitäten zur Förderung des Fußverkehrs deutlich voneinander unterscheiden. Mit professioneller Beratung und Moderation durch das Büro Planersocietät wurden dort anschließend die Bedingungen für Zufußgehende mit einem standardisierten Verfahren unter die Lupe genommen.



Abbildung 1: Bewerber- und Teilnehmerstädte Fußverkehrs-Checks 2015 Darstellung: Planersocietät

Die landesweite Auftaktveranstaltung im Juli 2015 gemeinsam mit Verkehrsminister Winfried Hermann gab den Startschuss für die Checks. Das Treffen diente als Bindeglied zwischen der Landes- und Kommunalebene und bot Gelegenheit zum Austausch der kommunalen VertreterInnen untereinander.

Der Fußverkehrs-Check in den Städten und Gemeinden bestand aus einem lokalen Auftaktworkshop, zwei Begehungen, einem Abschlussworkshop sowie einem schriftlichen Bericht, in dem die kommunalen Ergebnisse und Empfehlungen zusammengestellt wurden.

Mit den Begehungen und Workshops fanden innerhalb von drei Monaten über 60 Veranstaltungen in den beteiligten Kommunen statt. Das Medienecho war über die gesamte Laufzeit mit mehr als 160 Artikeln in Printmedien sowie ergänzenden Fernseh- und Radiobeiträgen sehr hoch und überaus positiv. Es hat wesentlich dazu beigetragen, den Fußverkehr ein Stückweit aus seinem Schattendasein zu holen und zu einem öffentlichen Thema zu machen.

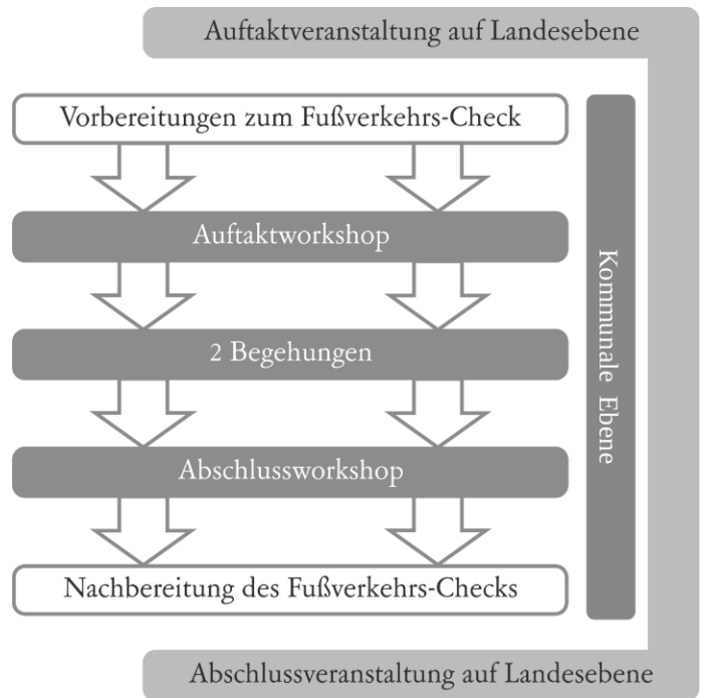


Abbildung 2: Ablauf und Aufbau des Fußverkehrs-Checks Darstellung: Planersocietät

Bei der landesweiten Abschlussveranstaltung im Februar 2016 wurden die Ergebnisse der kommunalen Fußverkehrs-Checks ausgewertet und diskutiert. Hieraus konnten Hinweise und Anregungen für die Landesebene abgeleitet werden. Zudem ist ein Handlungsleitfaden in Vorbereitung, der Kommunen Hinweise und Anleitungen zur Durchführung kommunaler Fußverkehrs-Checks gibt.

Themen und Ergebnisse der kommunalen Fußverkehrs-Checks

Die Fußverkehrs-Checks, die 2015 in den 15 Kommunen durchgeführt wurden, konnten Schwachstellen identifizieren, die das Zufußgehen und Verweilen im öffentlichen Raum unattraktiv machen und die eigenständige Mobilität insbesondere von Kindern, älteren und mobilitätseingeschränkten Menschen behindern. Die thematischen Schwerpunkte der Fußverkehrs-Checks unterschieden sich je nach Kommune: Fußgängerquerungen, Barrierefreiheit, Konflikte mit dem Kfz-Verkehr (u.a. auch Parken) sowie Wegequalitäten und Aufenthaltsqualitäten wurden allerdings vielerorts behandelt. Einzelne Kommunen konzentrierten sich beim Fußver-

kehrs-Check auf ein spezielles Thema wie z.B. Schulwegsicherung im Umfeld einer Schule. In jeder Kommune wurde durch die Planersocietät ein spezifisches Maßnahmenprogramm vorgeschlagen, das im Rahmen des kommunalen Abschlussworkshops zusammen mit den teilnehmenden BürgerInnen sowie mit den VertreterInnen aus Politik, Verwaltung und Institutionen sowie Vereinen diskutiert werden konnte. Insgesamt sind mehr als 500 TeilnehmerInnen bei den Begehungen mitgegangen. Über 300 konkrete Maßnahmenvorschläge wurden erarbeitet. Darüber hinaus hat der partizipative Ansatz den Austausch zwischen den Akteuren angestoßen und die Beteiligungskultur in den Kommunen gestärkt. Die Workshops und insbesondere die Begehungen boten die Gelegenheit, Probleme anzusprechen und unterschiedliche Sichtweisen einzubringen, um gemeinsam neue Lösungsansätze und Ideen zu diskutieren.

Schritt für Schritt zu mehr Fußgängerfreundlichkeit

In den teilnehmenden Kommunen hat sich gezeigt, dass die vergleichsweise kleine Maßnahme des Fußverkehrs-Checks zu einer deutlichen Sensibilisierung und einem besseren Verständnis für die Bedürfnisse der Fußgängerinnen und Fußgänger geführt hat. Teilweise wurden in den Städten und Gemeinden bereits erste Maßnahmen zur Verbesserung umgesetzt und wichtige Ansätze für eine systematische Förderung des Fußverkehrs angestoßen. Mit den Checks ist eine gute Grundlage zur Fußverkehrsförderung in den Kommunen geschaffen worden. Nun ist es Aufgabe der Städte und Gemeinden, den angestoßenen Prozess dauerhaft weiter zu gestalten und die Belange der Zufußgehenden ernst zu nehmen. Das Land wird die Kommunen auch weiterhin dabei unterstützen, und die Ergebnisse der Fußverkehrs-Checks werden in die Planung der systematischen Fußverkehrsförderung des Landes einfließen.

Aufgrund des großen Interesses der Kommunen und der erfolgreichen Durchführung 2015 hat sich das Ministerium für Verkehr Baden-

Württemberg entschieden, 2016 die Fußverkehrs-Checks erneut durchzuführen: In diesem Jahr können acht weitere Kommunen mit Unterstützung des Landes den Fußverkehr in den Mittelpunkt stellen. Auch wird das Land die Netzbildung der Kommunen im Bereich der Fußverkehrsförderung weiter unterstützen. Zahlreiche weitere Aktivitäten zur Förderung des Fußverkehrs werden in diesem und den kommenden Jahren folgen, sodass Baden-Württemberg seinem Ziel, ein fußgängerfreundlicheres Land zu werden, Schritt für Schritt näher kommt. ☞

Dr. Michael Frehn, Planersocietät – Stadtplanung,
Verkehrsplanung, Kommunikation,
Dr. Juliane Korn, NVBW - Nahverkehrsgesellschaft
Baden-Württemberg mbH,
Michael Öhmann, Ministerium für Verkehr Baden-
Württemberg

In Kürze

Das Land Baden-Württemberg ist in die systematische Fußverkehrsförderung eingestiegen. Als erste landesweite Maßnahme fanden im letzten Jahr in 15 ausgewählten Kommunen Baden-Württembergs professionelle Fußverkehrs-Checks statt. Es hat sich gezeigt, dass die Maßnahme zu einer Sensibilisierung und zu mehr Verständnis für die Belange der Zufußgehenden führt und eine gute Grundlage zur Fußverkehrsförderung in den Kommunen schafft.

Literatur/ Links/ Weiterführendes:

www.vm.baden-wuerttemberg.de/fussverkehrs-checks